

Brillenträger? Rote Augen? Keine Pollenallergie? Brillenträger? Kunststoffgläser?



Wenn das alles zutrifft, dann unbedingt weiterlesen:

Kaltes trockenes Wetter ist angenehm. Bei Temperaturen im Minusbereich, wenn kein Schnee liegt und die relative Luftfeuchte sehr niedrig ist, steigt aber auch die Anzahl der Staubpartikel in der Luft.

Unter den Staubpartikeln befinden sich positiv und negativ geladene Teilchen. Teilchen negativer Ladung stoßen sich genauso wie Teilchen positiver Ladung, ab. Teilchen entgegengesetzter Ladung ziehen sich an.

Aufgrund der niedrigen Luftfeuchte laden wir uns selber häufig statisch auf und bekommen „einen gewischt“. Dies geschieht, wenn wir aus dem Auto aussteigen und die Tür berühren, in der Wohnung an einen metallischen und geerdeten Gegenstand kommen (Wasserleitung / Heizung) oder einem anderen Menschen die Hand geben.

Zieht trockene Luft an einer Kunststofffläche vorbei, so lädt sich diese negativ auf. Die so entstehende Spannung kann mehrere 1000 Volt betragen, ist aber aufgrund der niedrigen Energie ungefährlich. Dies geschieht auch bei Kunststoffgläsern einer Brille, wenn diese nicht speziell gegen statische Aufladung beschichtet ist.

Staubpartikel, die zwischen Auge und Brillenglas durchströmen, werden so, je nach Ladung, an das Brillenglas gezogen oder vom Brillenglas abgestoßen und beschleunigt und treffen dann zu Tausenden, wie kleine Geschosse, auf die Netzhaut und die Augenlider. Die Folge ist häufig ein rotes, tränendes Auge. Dies ist einer der Gründe, warum Kunststoffbrillengläser in staubreichen Umgebungen nicht empfohlen werden.

Eine Frage an den Optiker oder eine Messung des elektrostatischen Feldes der Brille kann hier hilfreich sein.

Bleiben Sie gesund ☺  
Ihr Armin Brüggemann  
Nachzulesen unter:

<http://www.baubiologie-brueggemann.de/Downloads.html>